

## AUSGEGEBEN AM 30. SEPTEMBER 1920

## REICHSPATENTAMT PATENTSCHRIFT

— **№ 326676** — KLASSE **77**d GRUPPE 14

Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing, A.-G. in Nürnberg.

Legespiel.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. Juni 1919 ab.

Die bekannten Legespiele haben den Nachteil, daß ihre Elemente aus Steinen (Blättchen) bestehen, die trotz ihrer verschiedenartigen geometrischen Figurengestaltung (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm) dem Kinde beim Zusammensetzen oder Nachbilden von Vorlagen große Schwierigkeiten machen. Auch ist die Möglichkeit, viele verschiedenartige Figuren herzustellen, trotz der Wahl vieler Grundelemente verhältnismäßig gering. Mit dem neuen Legespiel läßt es sich nun ermöglichen, alle nur denkbaren Figuren, wie geometrische Figuren, Tiere, Menschen, Gegenstände des Gebrauchs, 15 Häuser, Bäume usw. herzustellen. Dies wird dadurch erreicht, daß als Grundelemente ein gleichseitiges Dreieck und ein halbiertes gleichseitiges Dreieck verwendet werden, wozu gemäß der Erfindung noch als weiteres Grundelement ein halbiertes Segment hinzutritt, das sich aus der Differenz zwischen der Fläche eines Kreises und der Fläche des dem Kreise eingezeichneten gleichseitigen Dreiecks ergibt. In der Zeichnung sind in den Fig. 1, 2

und 3 die drei Grundelementé des neuen Legespiels dargestellt, während Fig. 4 eine menschliche Figur wiedergibt, die mit Hilfe der drei Grundelemente zusammengesetzt ist.

o Die Fig. 1 zeigt ein gleichseitiges Dreieck a von der Seitenlänge s, die Fig. 2 ein rechtwinkliges Dreieck b, das erhalten wird, wenn das Dreieck a nach der Fig. 1 halbiert wird.

Die Hypothenuse desselben ist also gleich der Seitenlänge s und die Katheten gleich  $\frac{s}{2}$  bzw.  $\frac{s}{2} \times \sqrt{3}$ . In Fig. 3 ist um das gleichseitige Dreieck a ein Kreis beschrieben, dessen Radius r bekanntlich  $\frac{s}{\sqrt{3}}$  ist. Das halbierte Segment c wird erhalten, wenn vom Kreismittelpunkt aus die Senkrechte (Höhe) auf die Dreieckseite gefällt wird. Das Dreieck b ist in drei gleiche Dreiecke d zerlegt, 45 deren Hypothenuse gleich dem Radius r und deren Katheten gleich  $\frac{s}{2}$  bzw.  $\frac{r}{2}$  sind.

Mit Hilfe dieser Elemente ist es, wie Fig. 4 zeigt, leicht möglich, die mannig- 50 faltigsten Figuren herzustellen bzw. zu legen. Es können mit diesem Spiel also auch Kreise, Köpfe und abgerundete Figuren hergestellt werden, was bei den bekannten Legespielen bisher nicht der Fall war.

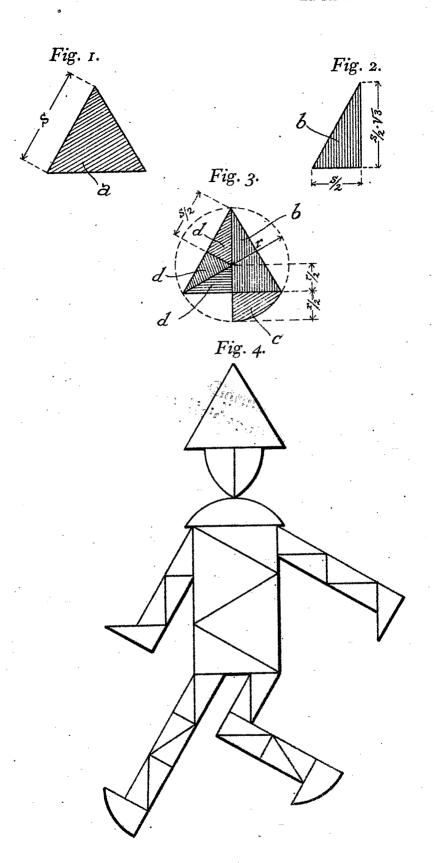
Praktische Versuche haben ergeben, daß durch die immer wiederkehrende Gleichseitigkeit der verwendeten Elemente nicht nur vielseitigere Baumöglichkeiten geschaffen sind, sondern auch eine erhebliche Erleichterung beim Aneinanderfügen der Blättchen erzielt wird und der Betätigung der Phantasie des Kindes keine Schranken gezogen sind. Statt der Blättchen aus Kunststeinmasse können auch Blättchen aus Holz, 65. Pappe usw. verwendet werden.

## PATENT-ANSPRUCH:

5

Legespiel, bestehend aus Blättchen aus Kunststeinmasse u. dgl., bei welchem als Grundelemente ein gleichseitiges Dreieck und ein halbiertes gleichseitiges Dreieck verwendet werden, dadurch gekennzeichnet, daß als weiteres Grundelement ein halbiertes Segment (c) hinzukommt, das sich aus der Differenz zwischen der Fläche eines Kreises und der Fläche des 10 dem Kreise eingezeichneten gleichseitigen Dreiecks (a) ergibt.

Hierzu I Blatt Zeichnungen.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI